



ENGAGEMENT

Ein regionales Netzwerk gründen

Sie möchten sich mit Unternehmen und anderen wichtigen Akteuren regelmäßig zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten austauschen?
Für Sie ist gerade der Kontakt vor Ort besonders wichtig?

WEGWEISER FÜR UNTERNEHMEN

AUS DER PRAXIS, FÜR DIE PRAXIS.



© Cavendish & Harvey Confectionery GmbH
**CAVENDISH & HARVEY CONFECTIONERY GMBH,
KALTENKIRCHEN**

Die Cavendish & Harvey Confectionery GmbH ist Produzent und Lieferant hochwertiger Süßwaren „Made in Germany“. Am Stammsitz in Kaltenkirchen werden mit rund 140 Mitarbeitern Bonbons hergestellt, vor allem für die Premium-Marke „CAVENDISH & HARVEY“, die erfolgreich in 85 Ländern vermarktet wird. Seit 2002 gehört das Unternehmen zur in Berlin ansässigen mittelständischen BOETTGER GRUPPE, einem Familienunternehmen mit über 100-jähriger Tradition.

Als Antwort auf die große Zahl Geflüchteter, die 2015 nach Deutschland kam, hat sich innerhalb der Belegschaft eine „Projektgruppe Flüchtlinge“ gegründet, um sich für deren Integration vor Ort einzusetzen.

Was macht die „Projektgruppe Flüchtlinge“ genau?

Neben Spendenaktionen und der Aufnahme von Menschen aus den Flüchtlingsunterkünften in unsere Betriebssportgruppe „Fußball“ haben wir inzwischen auch ein breites regionales Netzwerk gegründet, das sich für die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten einsetzt. Über Berufspraktika und Werksbesichtigungen erhalten Geflüchtete die Möglichkeit, die Arbeitswelt besser kennenzulernen.

„Integration durch Sport“: Was heißt das für Sie?

„Teamsport heißt Kommunikation“ und ist ein sehr guter Weg, miteinander in Kontakt zu kommen, ohne dieselbe Sprache zu sprechen. Über die regelmäßigen Treffen hinaus nehmen wir auch gemeinsam an regionalen Turnieren teil. Geflüchtete können so den Weg in ein Praktikum bei Cavendish & Harvey finden.

Welche Rolle spielen Netzwerke bei Ihrem Engagement?

Netzwerke spielen eine zentrale Rolle für die Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt. Wir wollen langfristig etwas zur Integration beitragen und unsere Erfahrungen auch mit anderen teilen. Für die gegenseitige Unterstützung war es uns daher wichtig, ein regionales Netzwerk aufzubauen. Hier arbeiten wir erfolgreich mit Arbeitsagentur, Ausländerbehörde, örtlicher Volkshochschule und Berufsschule sowie anderen Unternehmen zusammen und lernen voneinander.



Ein Regionalnetzwerk zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten gründen: Was sollte man bedenken?

1. Ein gemeinsames Vorgehen und eine grundsätzliche Koordination der verschiedenen Aktivitäten sind sinnvoll: Klären Sie das Ziel, den Zweck, die Verantwortlichkeiten und den genauen Inhalt des geplanten Netzwerks.
2. Beteiligen Sie alle relevanten Akteure vor Ort, beziehen Sie auch die Zielgruppe – Geflüchtete – und staatliche Stellen wie Arbeitsagentur, Jobcenter und Ausländerbehörde mit ein.
3. Machen Sie sich die unterschiedlichen Handlungslogiken der Akteure bewusst: Wer kann was leisten? Was sind die Ziele der Akteure im Netzwerk?
4. Klären Sie vor dem ersten Treffen, welche Gestaltungsaufgaben die jeweiligen Netzwerkpartner übernehmen und ausführen können.
5. Wie wird entschieden? Legen Sie fest, ob das Netzwerk für alle gültige Entscheidungen treffen soll oder eher als Gremium zum Erfahrungsaustausch konzipiert wird.
6. Stärken Sie das Netzwerk durch weitere Unternehmen, die an der Zusammenarbeit interessiert sind und initiieren sie das Netzwerk gemeinsam.

Potenzielle Kooperationspartner im Regionalnetzwerk

- weitere Unternehmen
- Agentur für Arbeit und Jobcenter
- Kommune
- IHK und HWK
- in der Flüchtlingshilfe aktive Organisationen und Ehrenamtliche
- Träger und Koordinatoren der Gemeinschaftsunterkünfte
- Migrationsberatungsstellen
- Migrantenselbstorganisationen
- Ausländerbehörde
- Volkshochschule
- Berufsschule
- Willkommensklassen
- Hochschulen

Was bringt mir ein Regionalnetzwerk?

In einem Regionalnetzwerk können alle relevanten Akteure zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten an einem Tisch zusammengebracht werden. Von Ehrenamtlichen, die die Kontaktaufnahme zu Geflüchteten ermöglichen, über Arbeitsagentur, Jobcenter und Ausländerbehörden, die relevant für eine Beschäftigungserlaubnis und Fördermöglichkeiten sind, bis hin zu Berufsschulen und Organisationen, die die Integration in den Alltag erleichtern. So kann der gesamte Integrationsprozess für jeden Netzwerkteilnehmer transparent abgedeckt werden. Mit anderen Unternehmen können Sie außerdem Ihre Erfahrungen und Herausforderungen teilen, um voneinander zu lernen und miteinander zu kooperieren. Ganz häufig kommt es gerade im Kontakt mit Behörden auf den persönlichen Zugang zum Gegenüber an. Und auch bei der Suche nach neuen Mitarbeitern mit Fluchthintergrund profitieren Sie von der Zusammenarbeit mit Willkommensklassen, Ehrenamtlichen und Willkommenslotsen von IHKs oder HWKs, die die Geflüchteten und deren Qualifikationen und Hintergründe meist gut kennen.

Dafür brauchen Sie ...



PERSONELLE RESSOURCEN



FINANZIELLE RESSOURCEN



ZUSAMMENARBEIT MIT UNTERSTÜTZERN



Alle Themenfelder finden Sie unter: www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/aktiv-werden



KONTAKTAUFNAHME ZU GEFLÜCHTETEN



ABSCHLÜSSE ANERKENNEN UND QUALIFIZIEREN



FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR UNTERNEHMEN UND GEFLÜCHTETE



KOMPETENZEN EINSCHÄTZEN



INTEGRATION IN DAS UNTERNEHMEN UND DIVERSITY MANAGEMENT



PRAKTISCHE UNTERSTÜTZUNG IM ARBEITSALLTAG



EINSTELLEN: PRAKTIKUM, AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG



SPRACHE



ENGAGEMENT

www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

DIHK Service GmbH
Breite Straße 29
10178 Berlin

T +49 30 20 308 - 6551
F +49 30 20 308 - 5 - 6551
info@unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages



Durchgeführt von der
DIHK Service GmbH